

**Einziges Tagesblatt**  
wird täglich mit Ausnahme  
des Sonntags und Feiertags  
ausgegeben. Preis des Ab-  
onnements frei ins Haus  
für 1920 monatlich, durch den  
Besteller frei ins Haus gebracht  
monatlich 30 Pf. mehr.  
Anzeigenpreis: Im Kreis  
St. Goarshausen bis einschließlich  
Hauptstadt 40 Pf. Ver-  
änderungen und Beförderungen  
10 Pf. Auswärtige Anzeigen  
60 Pf. Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.  
Bei größeren Aufträgen, sowie bei Be-  
sonderheiten auf besonderen Abmach-  
ungen, ist die richtige Anfertigung tele-  
phonisch anzufragen. Anzeigen  
nach der Nummerierung abzugeben.  
Der einflussreiche Informationsdienst  
kommt der Abgabe in Wegfall.

# Sahnscheider Tagesblatt

Seit 1865

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Seit 1865

**Ämtliches Kreisblatt**  
Einziges amtliches Verkündigungsblatt  
Ämtlicher Behörden und Ämter des Kreises



**Allgemeiner Anzeiger**  
für das Gebiet an der unteren Lahn bis  
zum Rheingau und den westlichen Lahn-  
höhen.

## Abonnements und Anzeigen

werden entgegengenommen in  
Oberlahn bei der Geschäfts-  
stelle (Bücherei) sowie bei den  
Agenturen in Braubach, Oberlahn,  
Lahn, Korbach, St. Goarshausen,  
Lahn, Dillenburg, Weiden, Weiden  
und Weiden, Weiden, Weiden,  
Weiden, Weiden.

Hochwertigste Anzeigen bei den  
Lahn-Postämtern, sowie bei den  
Städten und Landbesitzern.

## Anzeigen

werden bis morgen 8 Uhr bei  
unserem Erscheinungsorte zu-  
genommen. Höhere Anzeigen bis  
nachmittags 4 Uhr des vorher-  
gehenden Tages.  
Wochensatzung vom 1. Juni 1920.

## Die Rheinlandpolitik

Oberpfarrer Kistner über die Rheinlandfrage

In der gestrigen Nacht befaßten sich die Mitglieder der Christlichen Volkspartei im Saale der Bürgergesellschaft in Köln mit der Rheinlandfrage. Die in der Rheinlandfrage mit bewußter Absicht von einem großen Teil der Presse und Mitgliedern der Berliner Regierung wissentlich und geistlich verbreitet wurden. Unter keinen Umständen könne von einer Abtrennung der Rheinlande vom Deutschen Reich die Rede sein. Ein freies Land aus den Händen der Entente käme für ihn überhaupt nicht in Betracht. Selbst der Rheinische Landvolkspartei habe sich für eine Abkürzung der zweijährigen Sperre in der Rheinlandfrage erklärt, falls vaterländische Interessen es erforderten. Zur Dornenfrage äußerte sich der Redner, daß die Rheinische Landvolkspartei niemals diesen Schritt zur Ausrufung der Republik in Wiesbaden ausgehen lassen. Dr. Dornen habe aus lauterer Absicht gehandelt, niemals mit der Entente verhandelt und von letzterer keinen Pfennig angenommen.

## Die Patriotenliga und das Rheinland

Paris, 31. Mai. Wer die große Rheinlandpolitik im Grand Palais besucht, findet im Mittelraum des unteren Raumes ein Standbild, das Paul Deschamps darstellt, wie er, gefolgt von zwei ihm bewundernden Elfenbein- und Holzfiguren, den Bewohnern der wiedergewonnenen Provinzen die französische Fahne überreicht. Dieses Denkmal soll in Weiden aufgestellt werden. Es ist die Forderung der Patriotenliga für ihren verstorbenen Führer und Gründer. Seine Nachfolge hat Maurice Barres angetreten. Nachdem sie mit dem Ergebnis des Krieges ihren Zweck erreicht hat, sucht er ihr eine neue Aufgabe zu geben: er hat gestern Abend erklärt, sie werde von nun an die Liga der Wachsamkeit für die Aufrechterhaltung des Friedens sein. Ein Teil des Programms bildet die Rheinlandpolitik. Da diese in Deutschland hinsichtlich bekannt ist, mag jedermann beurteilen, ob sie wirklich dem Frieden dienen kann. Herr Barres erleichterte die Urteilsbildung noch durch seinen gestrigen Ausspruch, zwischen Deutschland und Frankreich werde sich eine neue Form der zukünftigen Beziehungen herausbilden: die Form der Freundschaft. Sie gebe Frankreich besondere Rechte und Pflichten gegenüber der Bevölkerung des linken Rheinufers. Schon aus dem Grunde, weil der Friedensvertrag Frankreich für den Augenblick die Geschichte des Rheinlands anvertraut habe, müsse Frankreich eine Rheinische Politik betreiben, und man müsse alles versuchen, was möglich sei, um einen Modus vivendi zu schaffen, damit die Herzen und die Interessen der Rheinländer befriedigt werden könnten. Mit dieser Formel hat sich Maurice Barres sicher klar genug ausgedrückt.

## Die französische Rheinlandpolitik

ai Paris, 29. Mai. Gelegentlich der Erörterung des österreichischen Friedensvertrages in der französischen Kammer hielt André Tardieu eine Rede, aus der folgende wichtigen Stellen hervorgehoben sind: „Die französische Regierung hat während dreier Monate die Selbständigkeit der Rheinlande mit aller Kraft und mit allen Mitteln auf der Friedenskonferenz verteidigt. Aber in keinem Augenblick handelte sie im Rheinland den Wunsch, sich von Deutschland loszulösen, und niemals offenbarte sich die Neigung dazu in wirksamer Form. Andererseits begegnete wir auch immer dem unwiderstehlichen Widerstand unserer Verbündeten. Ich will nur ein Beispiel anführen: Am 11. Juni 1919 proklamierte Dr. Dornen ein früherer Beamter, auf Plakaten die Rheinische Republik. Am 7. Mai war der Friedensvertrag in Deutschland übergeben worden. Man fragte sich, ob Deutschland ihn unterschreiben würde, während unsere Verbündeten wollten, um Deutschland zur Unterschrift zu bewegen, daß man den Deutschen Zugeständnisse mache. Unsere Verbündeten forderten besonders von uns, die Befestigung des linken Rheinufers auszugeben, eine geringere Summe als Entschädigung anzunehmen und viele andere Dinge, die ich anführen würde, wenn die Zeit nicht so außerordentlich beschränkt wäre. Am nächsten Morgen nach der Tat Dornens telegraphierten englische und amerikanische Generäle auf dem linken Rheinufer an Lloyd George und Wilson, daß die Abfallbewegung des Dr. Dornen keine Aussicht auf Erfolg habe, aber von gewissen französischen Behörden beifällig begrüßt zu werden scheine. In der Hand unserer Verbündeten wurde dies ein wertvolles Argument, um noch neue Hindernisse gegen die Befestigung des linken Rheinufers aufzutürmen.“

## Die amerikanischen Truppen bleiben am Rhein

Basel, 29. Mai. Der Pariser „Gerald“ meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung hat es abgelehnt, sämtliche Truppen, wie beabsichtigt, aus der Besatzungszone im Laufe des Sommers zurückzuführen. Ein diesbezüglicher Antrag der Republikaner wurde von Colby abgelehnt.

## Die Vernichtung des deutschen Kriegsmaterials

Für 4 Milliarden Franken Almetall  
in Basel, 26. Mai. Petit Journal meldet: General Rollet hat über die Vernichtung des deutschen

## Der Friedensvertrag als Saugpumpe Wieder ein Schritt zum Abbau der Zwangswirtschaft

Eine neue Rede des Ministerpräsidenten

Im überfüllten großen Saale des Volkshauses in Köln sprach am Sonntag der preussische Ministerpräsident Braun über den Kampf gegen die Zwangswirtschaft. Vom Friedensvertrag sagte er treffend, dieser lasse auf uns wie eine Saugpumpe. Die Lebensmittelpreise und die Teuerung, bemerkt er weiter, können nicht durch vermehrte Produktion von Vorräten, nicht durch immer höhere Löhne und Gehälter beseitigt werden, auch nicht durch Verordnungen und durch Gesetze, sondern allein durch vermehrte Gütererzeugung, insbesondere durch Steigerung der Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft. Der Redner, der schon vor der Uebernahme der Leitung der preussischen Staatsgeschäfte Landwirtschaftsminister war und diesen Posten auch heute noch bekleidet, behauptete, daß außer heimischer Rohstoffe keine andere Möglichkeit der Versorgung des deutschen Volkes zu erwarten sei. (Hört, hört!) Daß noch nicht genügend geschehen sei, um dieses Ziel zu erreichen, sei die Schuld der Parteien der Rechten, insbesondere aber die Schuld der selbstischen Großgrundbesitzer. Die Forderung unserer Landwirtschaft sei die Vorrückung der Bodenreform. Die deutsche Volkswirtschaft sei in einem Kampf. Nur mühsame, jahrelange und angestrengte Arbeit, die nicht durch Putschversuche von rechts oder von links gestört werden dürfe, könne Deutschland wieder auf die Beine bringen. Der Ministerpräsident kam dann kurz auf die Tätigkeit der Nationalversammlung zu sprechen. Gegenüber der Kritik des Vertriebsgesetzes durch die Unabhängigen sagte er, das Gesetz sei zwar nicht einwandfrei, aber es komme darauf an, von ihm den richtigen Gebrauch zu machen. Weiter bemerkte er, wenn es noch nicht gelungen sei, den Militarismus auszurotten, so liege die Schuld nicht an der Regierung, sondern an den Verhältnissen. Der Militarismus werde in Deutschland beseitigt sein, wenn von allen Seiten ein für allemal darauf verzichtet werde, Maschinenwaffen und Handgranaten als politische Beweismittel zu gebrauchen. (Sehr richtig!) Die Zusammenfassung der Reichswirtschaft sei uns durch den Friedensvertrag vorgezeichnet. Am meisten werde von denen auf die Reichswirtschaft gedrungen, die selbst am wenigsten geneigt seien, zwölf Jahre lang Soldatendienste zu tun. (Zustimmung.) Schließlich beschäftigte sich der Ministerpräsident mit der Frage der Demokratisierung der Verwaltung und mit dem Sozialismus. Die Umgestaltung des Behördenapparats erfordere Zeit, und es fehle heute noch an genügend ausgebildeten Verwaltungsbeamten, die mit Kopf und Herz auf dem Boden der Republik stehen. Für die Durchführung des Sozialismus sei die heutige Lage, der wirtschaftliche Zusammenbruch, denkbar ungünstig. Vor überlieferten Experimenten müsse gewarnt werden; sonst sei der Sozialismus auf Jahrzehnte hinaus diskreditiert. Der Minister teilte in scharfen Worten die Selbstsucht und den Egoismus, die unser früheres und auch unser heutiges Wirtschaftsleben beherrschen, und er predigte eine Zukunft, wo der Gemeinwohl die Lebensbedeutung wirtschaftlicher Betätigung und Anstrengung sein werde.

## Das Ende der Kartoffelzwangswirtschaft

In der Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Kartoffeln ist durch die Neuordnung eine einschneidende Änderung eingetreten, welche das Ende der Zwangswirtschaft der Kartoffeln und ihre Freigabe bedeutet unter der Voraussetzung, daß die deutsche Landwirtschaft bis zum 1. August sechs Millionen

Tomaten (120 Millionen Zentner) auf dem Wege des Lieferungsvertrages sicherstellt. Der Mindestbedarf der versorgungsberechtigten Bevölkerung ist hierbei unter Zugrundelegung einer Wochenkopfmenge von sechs Pfund und eines Versorgungszeitraums von 44 Wochen auf 120 Millionen Zentner bemessen worden. Gelangt es den landwirtschaftlichen Genossenschaften und den Organisationen des Kartoffelhandels, diese Menge bis zum 1. August 1920 durch Verträge mit den Landwirten sicherzustellen, so soll von einer Herabsetzung des veranschlagten Restes der Kartoffelernte für die öffentliche Versorgung abgesehen werden.

Um den Abschluß der Lieferungsverträge zu fördern, legt die Verordnung nach der Betriebsgröße die Mindestmengen fest, welche die einzelnen Erzeuger zu liefern haben. Danach sind mindestens zu liefern bei einer Betriebsgröße von zwei bis fünf Hektar, falls die Zahl der zu versorgenden Betriebsangehörigen nicht mehr als fünf Personen beträgt, zehn Zentner vom Hektar der Kartoffelbaufläche, bei einer Betriebsgröße von drei bis fünf Hektar 20 Zentner, bei einer Betriebsgröße von fünf bis zehn Hektar 40 Zentner, von mehr als 10 bis 50 Hektar 60 Zentner und von über 50 Hektar 80 Zentner je Hektar. Der ganze übrige Teil der Ernte verbleibt dann dem Erzeuger zur freien Verfügung. Die Preise für diese auf Lieferungsvertrag zu liefernden Kartoffeln dürfen um fünf Mark über den nach der Verordnung vom 13. März 1920 festgesetzten Preis erhöht werden, d. h., auf insgesamt 30 Mark für den Zentner.

Als Vermittler sind alle Personen zugelassen, welche die Erlaubnis zum Handel mit Kartoffeln besitzen. Die Durchführung der Lieferungsverträge erfolgt in der Form, daß die Kommunalverbände, welche Anspruch auf Versorgung mit Kartoffeln zur Versorgung ihrer Bevölkerung für die Zeit nach dem 15. September 1920 erheben, ihren Bedarf der Reichskartoffelstelle bis spätestens zum 19. Juni 1920 anzumelden haben. Da die Landwirtschaft die Zwangswirtschaft der Kartoffeln als eine der lästigsten und unangenehmsten Eingriffe empfunden hat, so darf wohl damit gerechnet werden, daß sie diesen im Einvernehmen mit den landwirtschaftlichen Vertretungen eingeschlagenen Weg gern betreten wird, um ein sehr großes Stück ihrer landwirtschaftlichen freien Verfügung wieder zu bekommen. Selbst bei einer mäßigen Ernte bedeuten 120 Millionen Zentner höchstens  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  der gesamten Ernte, so daß der weitaus größere Teil den Landwirten zur freien Verfügung bleibt.

Für den unwahrscheinlichen Fall, daß die Sicherstellung durch Lieferungsverträge nicht erfolgt, oder daß die Erfüllung der Verträge verzögert wird, haben bei der Wichtigkeit der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln Vorbehalte gemacht werden müssen. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist dann berechtigt, eine andere Regelung der Versorgung einzuführen, die nur in der Richtung eines erweiterten Zwanges liegen könnte. Das Reichsministerium rechnet aber nicht damit, daß diese Möglichkeit eintreten werde, sondern nimmt zuversichtlich an, daß die Landwirte im eigenen Interesse die Lieferungsverträge abschließen und durchführen, schon um von der bisherigen Zwangswirtschaft loszukommen.

Nähe jeder, auch der kleinste Landwirt, an dem großen Ziele mitwirken, zum Besten des landwirtschaftlichen Berufsstandes und zur weiteren Sicherung der gefährdeten Volksernährung.

Kriegsmaterials, die unter seiner Aufsicht in Deutschland erfolgt, werden Bericht erstatten. Der General hat 100 Festungsbatterien geschaffen, die ununterbrochen arbeiten. Das Material wird nicht im wahren Sinne des Wortes vernichtet, sondern nur zu kriegerischen Zwecken unbrauchbar gemacht. Es wird dann der Wiedergutmachungskommission zugewiesen, die es an die deutschen Almetallfirmen verkauft. Der Wert dieses Almetalls wird auf mindestens 4 Milliarden Franken geschätzt.

## Deutsch-Österreich

Der Anschluß Deutsch-Österreich

Paris, 28. Mai. Bei der Aussprache über die Genehmigung des Friedensvertrages von St. Germain in der Kammer wurde bemerkt, daß der englische Schatzkanzler erklärt habe, Artikel 88 des Vertrages von St. Germain hindere Österreich nicht am Anschluß an Deutschland. Willens betont, daß Artikel 80 des Versailler Vertrages und 88 des Vertrages von St. Germain bestimme, daß von einem Zusammenschluß Österreichs und Deutschlands nur die Rede sein könne, wenn der Völkervertrag einhellig zustimme. Tardieu nahm Kenntnis von der Bestätigung, daß die Regierung ihren Standpunkt in der österreichischen Anschlußfrage nicht geändert habe. Der Vertrag habe an Stelle des österreichischen Reiches, das 60 Millionen Menschen zur Ver-

fügung Deutschlands stellen würde, eine Anzahl Republiken vor, die mit vollem Herzen für Frankreich sein würden, falls man nochmals zu den Besten greifen müßte. Daraus erklärte, daß der Vertrag schlecht sei, weil die Einheit Deutschlands in 30 Jahren eine neue Gefahr bilden würde.

In den Haaren liegen sich beide  
München 28. Mai. Mit der Vereini-  
gung Österreichs und Bayerns hat es  
noch gute Wege. Bayerns Fremdenausweisungen  
haben solche Erbitterung in Österreich erzeugt, daß  
sogar eine Versammlung des deutsch-österreichischen  
Volksbundes in Salzburg beschlossen hat, vom 26.  
Mai 1920, mittags 12 Uhr an, für jeden aus  
Bayern ausgewiesenen Deutsch-Österreicher einen  
Bayern ohne Rücksichtnahme auf vorliegende Gründe  
abzuschließen. Ferner kann kein bayerischer Staats-  
angehöriger von diesem Zeitpunkt an mehr nach  
Salzburg reisen, es sei denn, daß die bayerische Ver-  
ordnung über Zugang und Aufenthalt vom 20. März  
1920 aufgehoben wird. Der Grenzverkehr ist gleich-  
falls vollständig aufzuheben, falls die Verordnung  
bestehen bleiben sollte. Außerdem wird das ener-  
gische Eingreifen der Nationalversammlung verlangt.  
An den bayerischen Ministerpräsidenten wurde ein  
entsprechendes Telegramm abgeschickt und in dem  
heute zusammengetretenen Salzburger Landtag eben-  
so ein Dringlichkeitsantrag eingebracht.

## Neues vom Tage

Zeitweilige. In der Behauptung, daß die  
Zeitweilige Verbände noch beständen, wird von  
zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Auflösung der  
Zeitweiligen Verbände beendet ist.

Gochsaler. Durch einen Wellenbruch und Hoch-  
wasserkatastrophe wurden in Wandscheld und Umge-  
bung schwere Verwüstungen angerichtet. 60 Häuser  
sind teils eingestürzt, teils dem Einsturz nahe.  
Eine Pionierkompanie begab sich von Radeburg  
in das Unfallsgebiet. Der Oberpräsident hat dem  
Minister um sofortige Geldunterstützung. In Weiden  
sind schwere Gewitter mit Hagelschlag  
niedergegangen. In der Rheinischen Provinz sind  
90 a. d. der Weidenbahn zerstört. Aus vielen  
Orten liegen Nachrichten über Blütschläge vor.

Irland. Gestern ereigneten sich in Irland  
neue Zwischenfälle. Ein Posten wurde von zwölf  
Bewaffneten ausgeraubt und eine Polizeistation  
angegriffen. Bei einem Tumult wurden in Glas-  
gow sechs Polizisten und eine Anzahl Zivilisten  
verwundet. 22 Personen wurden verhaftet.

Ein internationaler Kongreß der christlichen So-  
zialisten findet vom 9.—12. Juni im Haag  
statt. Der Kongreß soll die während des Krieges  
geforderten internationalen Beziehungen wieder her-  
stellen.

Der Parteitag der norwegischen Arbeiterpartei  
beschloß mit 285 gegen 32 Stimmen für die sofor-  
tige Einführung von Betriebsräten und die Sozial-  
isierung einzutreten.

Mexiko. Der Kongreß hat Adolfo de la Huerta  
zum vorläufigen Präsidenten gewählt. Carranza  
wurde in aller Stille beerdigt. Mehrere Mitglieder  
seiner Umgebung sind in dem Eisenbahnzuge, mit  
dem die Leiche zur Hauptstadt befördert wurde, ver-  
haftet worden.

Schwere Wetterkatastrophe in England. Eine  
schreckliche Katastrophe ereignete sich gestern in den  
englischen Grafschaften von Lancashire und Lancashire  
infolge eines Unwetters, das das mächtige Aus-  
schütten aller Flüsse zur Folge hatte. Städte, Dör-  
fer und Flüsse wurden überflutet, das Vieh  
weggetrieben. Zahlreiche Bewohner ertranken. In  
Lancashire wurden mehr als 100 Tote gelandet.

## Ein englisches Blutbad in Indien

London, 31. Mai. Aus mehreren Mel-  
dungen aus British-Indien geht hervor, daß die öffent-  
liche Meinung äußerst unzufrieden ist über die Arbeit  
der Untersuchungskommission, welche das Drama  
Amritsar untersuchen mußte. Die Kommission hat  
bekanntlich mit einer kleinen Mehrheit einen Protest  
genehmigt, welcher das Drama auf einen Irrtum  
zurückzuführen suchte. Dem englischen General Dyer,  
der das Blutbad anrichtete, ließ, geschieht nichts. Er  
wird nicht einmal bestraft für den angeblichen Ver-  
sturz, welcher nahezu 500 Menschen das Leben kostete,  
während noch etwa 1000 Menschen zum Krüppel ge-  
schossen wurden. In Bombay, Kalkutta, sowie be-  
sonders in Puj haben Protestkundgebungen stattge-  
funden gegen das Ergebnis der Untersuchung.  
Daran nahmen selbst indische Soldaten in Massen teil.  
General Dyer befindet sich jetzt in Kalkutta, wo  
er ein neues Kommando erhalten hat.

## 70 000 türkische Truppen gegen Griechenland

Lugano, 31. Mai. Der „Secolo“ meldet aus  
Sofia: Mustafa Kemal zieht seine Truppen  
an der Küste des Marmarameeres zusam-  
men und plant mit 70 000 Mann einen Angriff  
gegen Griechenland. Auch in verschiedenen  
Teilen Kleinasiens sammeln sich nationalistische  
Truppen, um gegen Mesopotamien vorzugehen.  
Zwischen den türkischen Regierungstruppen und den  
Ereißkräften Kemals habe (wie schon gemeldet) ein  
Kampf stattgefunden, dessen Ausgang noch ungewiß  
sei. Kemal läßt andauernd Aufstände verbreiten, die  
die Bevölkerung der ganzen Türkei und alle Ro-  
manen der Welt zum heiligen Krieg auf-  
fordert.

## Letzte Nachrichten

Ungarisches Vorgehen gegen  
Österreich

\* Wien, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die  
österreichische Regierung hat die ungarische Regierung  
um Aufklärung über folgende sonderbare Angelegen-  
heiten ersucht:

Die österreichische Regierung hat erfahren, daß an  
der österreichisch-ungarischen Grenze auf ungarischem  
Boden eine Legion von 1000 österreichischen Offizie-  
ren gebildet werde, um gegebenenfalls in Österreich  
einzubringen. Ferner hat die österreichische Regie-  
rung erfahren, daß die ungarische Regierung für die-  
ses Unternehmen 10 Millionen Kronen ausgeben  
hat. Eine Untersuchung, die zur Befestigung von  
ehemaligen österreichischen Offizieren geführt hat, hat  
ergeben, daß auch Mannschaften zu diesem Zwecke auf  
österreichischem Boden angeworben wurden. Die  
österreichische Regierung erwartet eine eingehende Un-  
tersuchung dieser Vorgänge, die geeignet seien, die Be-  
ziehungen zwischen Österreich und Ungarn zu trüben.

Die Landtagswahlen in Gotha.  
\* Gotha, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Bei  
den gestrigen Wahlen zum Gothaer Landtag er-  
hielten die Unabhängige sozialdemokratische Partei



37 899, der Bauernbund 21 405, die Deutschnationalen 3517, die Deutsche Volkspartei 10 906, die Demokraten 7666, die Reichsbanner 3926 Stimmen. Es erhalten: Die Unabhängigen 9, der Bauernbund 6, die Deutsche Volkspartei 3 Sitze, die Deutschnationalen einen, die Reichsbanner einen, die Reichsbanner-Sozialdemokraten einen Sitz. Die deutsche Volkspartei hat ihre Stimmenzahl verdoppelt, während die Deutschnationalen zugunsten des Bauernbundes die Hälfte ihrer Stimmen verlieren. Die bisherige Mehrheit der unabhängigen Sozialdemokratie ist damit gesprengt.

#### Zuverlässige Auffassung im Reichswehrministerium

\* Berlin, 1. Juni (Sig. Drahtbericht.) Im Reichswehrministerium wurden einem Mitarbeiter des R. T. über die Lage folgende Mitteilungen gemacht: Ein erneuter Ueberumpelungsversuch Berlins würde auf den schärfsten Widerstand stoßen. Die Regierung ist der Reichswehrtruppen sicher und verfügt abgesehen davon über die Brigade in Döberitz, für deren Haltung der Name des Generals Reinhardt eine sichere Bürgschaft sei und über die Sicherheitskräfte, die entscheidend verschiebungsreife Truppen in einer Zahl und Bewaffnung aufweise, gegenüber der jeder Angriff als aussichtslos gelten müsse. Angesichts der vielfachen Nachrichten über Putschvorbereitungen von rechts dürfte aber auch die von der äußersten Linken nicht gering bemessen werden.

#### Spaa

\* Raitland, 1. Juni. (Sig. Drahtbericht.) Laut Secolo wird die Konferenz von Spaa nunmehr bestimmt am 21. Juni stattfinden.

## Aus Stadt und Kreis

Lahnstein, 1. Juni 1920.

\* Der Wahlkampf hat nun auch in unserem Kreise in den letzten Tagen schärfer eingesetzt. Nachdem gestern Abend die sozialdemokratische Partei in Niederlahnstein eine sehr gut besuchte Wahlversammlung abgehalten hatte, veranstaltet sie morgen Abend im Saalbau Schöth in Oberlahnstein eine Versammlung, in der Pfarrer und Missionar Frihe über das Thema: Sozialismus und Reichstagswahl referieren wird. Das Zentrum und die Deutsche Volkspartei halten heute Abend gleichzeitig Versammlungen in Oberlahnstein, und zwar spricht für das Zentrum im Germaniaaal (Schöth) Mittelschullehrer Schwarz, der auf dem Wahlvorschlag der Zentrumspartei unseres Wahlkreises an erster Stelle steht (siehe die Bekanntmachung auf der zweiten Seite der heutigen Nummer) und für die Deutsche Volkspartei Lokomotivführer Seibert, der auf dem Wahlvorschlag der Deutschen Volkspartei an dritter Stelle steht. — In Niederlahnstein veranstaltet das Zentrum gleichzeitig heute Abend im Hotel Strobel ebenfalls eine Versammlung, in der neben Schwarz auch der Gewerkschaftssekretär Hoener spricht, der auf dem Wahlvorschlag der Zentrumspartei unseres Kreises an dritter Stelle bezeichnet ist. Die Wahlen zum Reichstag der jungen Republik stehen vor der Tür. Nur noch vier Tage und das deutsche Volk wird mit dem Stimmzettel in der Hand die Entscheidung fällen müssen, nach welcher Grundfäden und nach welcher Richtung hin sich die Geschicke seines politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Zukunft gestalten und bewegen sollen. Jeder ist schon jetzt in manchen Kreisen eine gewisse Wahlmüdigkeit unternehmbar. Ein großer Teil unterschätzt die Bedeutung der Wahlversammlungen. Viele wissen am Tage der Wahl nicht, was ihnen besonders viele Frauen, wenn sie wählen sollen. Der Name der Liste sagt ihnen meist gar nichts; sie wissen nicht einmal, welche Partei die Liste vertritt, deren Stimmzettel ihnen in die Hand gedrückt wird. Jetzt bietet sich noch die Möglichkeit, sich über die Kandidaten selbst zu sprechen zu hören, die man eventuell zu wählen gewillt ist. Versäume daher keine Pflicht; gehe jetzt noch Möglichkeit auch in die Versammlung einer anderen Partei; wenn er bisher lau war in seiner eigenen Partei, wird ihn manches, was er da zu hören bekommt, noch fester mit seiner alten Partei verknüpfen. Nicht jeder Partei ist die Möglichkeit einer großzügigen Aktion gegeben: wir haben z. B. heute durch die Straßen unserer Stadt mehrmals ein Auto fahren, das gelbe Wahlplakat trug mit der Aufschrift: Wählt die Christliche Volkspartei! Es kommt schließlich nicht auf das Wie, sondern auf das Was an. Nicht da, wo die meisten Versprechungen gemacht werden, wo man am meisten heruntergerufen pflegt, ist gewöhnlich das Recht; man verleiht allerdings meist einen interessanteren Abend als bei den Rednern, die nicht über ein so großes Redner-talent verfügen, aber doch mit ganzer Seele ihrer Ueberzeugung Ausdruck verleihen. Es ist Gewissenspflicht für jede Partei, die Stimmen zu sammeln, noch mehr aber für jeden Wähler, sich ein unbefangenes vorurteilloses Bild und eine klare Ueberzeugung davon zu machen, welche Partei für ihn in Frage kommt.

\* Die Kreiswahlvorschläge, die auf der zweiten Seite unserer heutigen Nummer veröffentlicht sind, enthalten wohl die Namen, aber nicht die Partei; wir wollen deshalb die Liste nach dieser Richtung hin ergänzen: Deutschnationale Volkspartei: Helfferich. — Deutsche Volkspartei: Rieker. — Zentrum: Schwarz. — Deutsche Demokratische Partei: Schüding. — Sozialdemokratische Partei: Scheidemann. — Unabhängige Sozial. Partei: Dismann. — Kommunistische Partei (Spartakusbund): Zeitlin.

ma. Tuberkulosefürsorgestellen. Vom 1. Juni d. J. ab werden im Kreise St. Goarshausen Fürsorgestellen für Tuberkulose eingerichtet und zwar in St. Goarshausen und in Oberlahnstein. Dort erhalten Tuberkulose, Tuberkuloseverdächtige und andere unentgeltlich Auskunft. Die Fürsorgestellen vermitteln u. a. die Unterbringung in Heilanstalten, Sonderzuweisungen von Lebensmittelpunkten und gewähren in besonders bedürftigen Fällen finanzielle Beihilfen. Die ärztlichen Sprechstunden finden in St. Goarshausen jeden ersten Montag im Monat (Krankenhaus) und in Oberlahnstein jeden dritten Montag im Monat (Freier v. Stein-Schule) statt. Erstmalig wird eine Sprechstunde ausnahmsweise in St. Goarshausen am Dienstag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Krankenhaus abgehalten.

th. Die Maul- und Klauenseuche. Die sozialdemokratische Fraktion des Rheinlands, an der Spitze Abgeordneter Jörßel, hat an die Staatsregierung folgende Anfrage gerichtet: „Ist die Staatsregierung bereit, die infolge der Maul- und Klauenseuche den Landwirten entstandenen Schäden zu decken und ihnen Ersatz für das verloren gegangene Vieh zu bieten?“

th. Besetzungszulagen. Die vom Deutschen Eisenbahnerverband für die Arbeiter geforderten Besetzungszulagen sind genehmigt worden und werden vom 1. Januar 1920 ab nachbezahlt werden.

Ernennung. Der Gütervorsteher Thomas in Oberlahnstein ist mit Rückwirkung vom 16. März 1920. Jahres ab zum Oberassistenten (Kendans) ernannt worden. Dem hier allgemein bekannten und beliebten Beamten sprechen wir unseren herzlichsten Glückwunsch aus.

Reichsbund. Am Samstag, den 12. Juni, 1 Uhr nachmittags, hält der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer, Kriegsgefangenen und Kriegshinterbliebenen die zweite Kreiskonferenz in Braubach ab. Vertretungsleute des Reichsbundes aus den einzelnen Ortsgruppen des Kreises, wo noch keine Ortsgruppe sich befindet, haben die Pflicht, an der Konferenz teilzunehmen. Näheres im Anzeigenteil nächste Woche.

H. Diätarische Anstellung. In Unterbeamten dient bei den Eisenbahnen. Die ständig und überwiegend mit den Dienstverrichtungen von Unterbeamten betrauten Bediensteten (einschließlich der Eisenbahnwärterinnen) sind vom Beginn dieser Beschäftigung ab in das außerplanmäßige Beamtenverhältnis zu übernehmen, sie erhalten alsdann die Amtsbezeichnung ihrer Dienstklasse mit dem Zusatz „Anwärter“, z. B. Versperranwärter, Schaffneranwärter, Weichenstellernwärter usw. Die für die in Arbeitsarten C verwendeten Bediensteten eingeführte Sammelbezeichnung „Eisenbahnwärter“ sowie die Amtsbezeichnung „Eisenbahnwärterin“ bleiben unverändert. Auch kann die Sonderbezeichnung „Kommunikations-Eisenbahnwärter“ weitergeführt werden. Die Uebernahme der jetzt vorhandenen Hilfsunterbeamten in das außerplanmäßige Beamtenverhältnis hat vom 1. Juni 1920 ab zu erfolgen. Für die Regelung der Recht- und Dienstverhältnisse der diätarischen Unterbeamten sind die allgemeinen Grundfäden maßgebend. Der zuständige diätarische Befehlshaber ergibt sich aus der neuen Befehlshaberordnung. Das für die Aufstellung der Befehlshaber maßgebende Dienstalter beginnt mit der Ernennung zum Beamtenanwärter, sofern sich nicht nach der künftigen Befehlshaberordnung noch ein günstigerer Zeitpunkt ergeben sollte. Die förmliche Prüfung ist vor der Ernennung zum Beamtenanwärter abzulegen.

\* Die Brotversorgung im Kreise St. Goarshausen. Wir haben gestern und heute vier weitere „Eingekaufte“ auf den unter obiger Ueberschrift erschienenen Artikel aus Vogel, Patersberg, Rutenfels und Reichenbach erhalten. Die meisten Zufuhren besagen inhaltlich dasselbe: wir bitten deshalb von weiteren Einfendungen vorläufig absehen zu wollen, da wir infolge der durch den großen Papiermangel verursachten Raumknappheit außerstande sind, die Einfendungen wörtlich zu bringen.

es. Der R. A. B. „Union“ hatte sich für seinen Ausflug am Sonntag eine vorzügliche Marschroute gewählt: Man wanderte von Braubach aus über den Rheinhöhenweg mit seiner herrlichen Aussicht nach dem Dinslhoferthal, an dessen erquickendem Sprudel man sich labte, und weiter nach Osterpai. Dort gab es ein gemütliches Zusammensein im Saal der Witwe Müller und manch lustige Abwechslung im schattigen Garten und auf der duftenden Rheinwiese bis zur abendlichen Dämmerung, die einen selten genussreichen Tag beschloß. Nach der Ankunft in Oberlahnstein, wo man sich noch ins Vereinshaus, wo ein lustiges Tanzen die Ausflügler noch etwas zusammenhielt.

Der kath. Gesellenverein Niederlahnstein, der durch seine Theaterveranstaltungen bei der Bevölkerung bestens eingeführt ist, gab vorgestern einen Familienabend. Es wurden drei Einakter aufgeführt und zwar ein erstes Stück und zwei weiteren Charakteren. Die letzteren, in echtem Lokalstiller Platt vorgelesen, lösten wahre Lachsalen aus. Das erste „Die Waise“ spielte mit seinen sentimentalen Szenen und seiner so traurigen Katastrophe nicht ganz in den Rahmen des Abends. Der Präses, Caplan Ehl, eröffnete die Veranstaltung und gab in humorvollen Worten jeweils die Uebersetzung von einem zum anderen Akt. Das Ende des Abends bildete das obligatorische „anschließende Tanzen“.

Etwas von Otto Trable! Eine der interessantesten Erscheinungen ist der Experimental-Physiologe Otto Trable, ein geborener Rheinländer, der schon viele Jahre vor dem Kriege allgemeines Interesse erregte und im Jahre 1910 in Berlin mit seinen eigenartigen Experimenten der Telepathie (Gedankenübertragung auf andere Menschen) großes Aufsehen hervorgerufen hat und selbst die Wissenschaftler vor ein Rätsel stellte. Berühmte Persönlichkeiten aller Länder und auch der damalige Kaiser Wilhelm II. ließen sich Bericht erstatten. Trable bereiste fast ganz Europa, und Amerika brachte ihm den größten Ruhm. Bei Ausbruch des Weltkrieges auf einer holländischen Vortragsreise begriffen, kehrte er nach Deutschland zurück, um von Anfang bis Ende an der vordersten Front seine Pflicht zu tun.

Das ist Trable für ein Künstler, ein telepathisches Phänomen, ein Gedankenleser im wahren Sinne des Wortes. — Gedankenlesen! Ist das etwas Unheimliches? Man stelle sich vor, ein anderer Mensch könne unsere Gedanken lesen. Es gibt für den aufständischen und harmlosen Menschen Momente, wo ihm das peinlich wäre. — Schwindel? Nein, es ist kein Schwindel. Eine bekannte deutsche Tageszeitung schrieb vor kurzem: Ich hatte das Vergnügen, Trable persönlich kennen zu lernen und als er mir so gegenüberstand, und ich nichts als Neugierde empfand, so sah ich ihm beherzt ins Auge. Es sollte eine Probe gemacht werden; gut, ich befehl also in meinem Verstande dem Herrn, er solle von meinem Kalender ein bestimmtes Blatt abreißen, auf dieses seinen Namen schreiben, es zusammenrollen und so einem Kollegen in die linke innere Rocktasche stecken. Trable geht, nachdem er sich in einen Träumzustand versetzt hatte, zu meinem Schreibtisch, ergreift den Kalender, blättert vor und zurück. Endlich hat er das gesuchte

Blatt, ein kurzes Jögern — dann reißt er es ab, ergreift einen Federhalter und schreibt seinen Namen darauf. — Wieder ein Moment des Zauderns. Dann schreibt er auf den gedachten Herrn los und will ihm das Blatt in die Tasche stecken. Noch einmal zuckt er zurück, faltet dann das Blatt und schiebt es nun in die gedachte Tasche. Trable führte den Auftrag viel schneller aus als ich ihn hier erzähle. Ohne mich anzusehen, ohne mich mit den Händen zu berühren, ohne ein Wort zu sprechen, hat er alles getan, was ich gedacht, sonderbar und unerklärlich. — Dieser Bericht behandelt nur einen Teil der bekannten Trable-Abenne. Andere hochinteressante Experimente: „Die Macht des Willens“, — „Der Traum eines Nachtwandlers“ usw. gestalten diese Abende abwechslungsreich, unterhaltend und äußerst lehrreich.

Am Montag, den 7. Juni, finden die letzten Abende in Niederlahnstein (Hotel Strobel) und am Mittwoch, den 9. Juni, in Braubach (Gasthof „Zum Rhein“) statt. Die Eintrittspreise sind auf fünf und drei Mark ermäßigt worden, so daß auch dem Kinderbetrachtern der Besuch ermöglicht ist.

Nieder, 1. Juni 1920.

a. Standesamt. Bürgermeister Heinrich Bern ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Fachbach bestellt worden.

Braubach, 1. Juni 1920.

Wahlversammlung. Am Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr veranstaltet die Sozialdemokratische Partei im Restaurant Rheinberg eine öffentliche Versammlung, in der Jakob Altmeyer Referent im Auswärtigen Amt, über das Thema: Sozialismus und Reichstagswahl sprechen wird.

\* Die Kleinbahn hat von heute ab den gesamten Verkehr auf der Linie nach Rastätten eingestellt.

Für Weingutbesitzer. Obst- und Weinbauinspektor Schilling teilt uns mit: Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß das Obidium gestern in Lorchhausen und die Peronospora heute in Nidesheim in den Weinbergen festgestellt worden ist. Aus diesem Grunde empfehlen wir allen Gutsbesitzern und Winzern, mit der Besprechung der Weinberge mit einer 1—1½prozent. Kupferverdünnung sofort zu beginnen und im Anschluß daran die Reben noch mit Schwefelpulver zu bestäuben. Der zuerst schwefelt und dann hinterher spritzt, hat Verbrennungen an den grünen Rebenzweilen zu gewärtigen. Das Spritzen und Schwefeln der Reben vor dem Aufbinden und vor der Blüte ist ganz besonders wirksam.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer, Kriegsgefangenen und Hinterbliebenen hält am 12. Juni in Braubach seine zweite Kreisversammlung ab.

St. Goarshausen, 1. Juni 1920.

ma. Wir verweisen auf die Tuberkulosefürsorgestelle, die vom 1. Juni hier eingerichtet wurde. (Siehe unter Lahnstein.)

Weber, 20. Mai 1920.

Reichsbund. Am Mittwoch, den 26. Mai, wurde durch die Kreisleitung „Reichsbund“ eine öffentliche Versammlung für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer, Kriegsgefangenen und Kriegshinterbliebenen abgehalten. Im Anschluß an die Versammlung wurde eine Ortsgruppe „Reichsbund“, Sitz Weber, gegründet.

Gaub, 1. Juni 1920.

Jakob Altmeyer, Referent im Auswärtigen Amt, spricht am Donnerstagabend 8 Uhr in Gaub über das Thema: Sozialismus und Reichstagswahl. Die sozialdemokratische Partei als Veranstalterin der Versammlung sichert freie Aussprache zu.

Rastätten, 1. Juni 1920.

Die sozialdemokratische Partei hält morgen (Mittwoch) Abend 8 Uhr in Rastätten eine Wahlversammlung ab, in der Jakob Altmeyer Referent im Auswärtigen Amt einen Vortrag halten wird. Freie Aussprache.

Niedermeilingen, 30. Mai 1920.

Die Ammenmutter von Niedermeilingen wurde heute nachmittags unter großer Beteiligung der Gemeinde zu Grabe getragen. Die Verlebene, Witwe Gärtner, die im Volkstum allgemein unter dem Namen „Ammenmutter“ bekannt war, erreichte ein Alter von 70 Jahren, von denen sie 42 Jahre im Dienste der Gemeinden Nieder- und Obermeilingen verbrachte; während dieser Zeit ist weder eine Wächterin gestorben, noch hat irgend jemand in Krankheits- oder Unglücksfällen ihre Hilfe bis zum Eintreffen des Arztes entbehren müssen. Die Gemeinde wird ihr als leuchtendes Vorbild aufopfernder Nächstenliebe ein ehrendes Andenken bewahren.

## Aus Nah und Fern

x Groß-Gerau, 1. Juni. Katastrophale Wirkungen der Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche hat jetzt im Kreise Groß-Gerau einen demot. schlimmen Charakter angenommen, daß fast gar keine Milch mehr zur Abgabe gelangen kann. Einige Gemeinden mit rein bäuerlichem Charakter mühten die Milchlieferungen bereits ganz einstellen. Für die Sänglinge und Kinder bis zu zwei Jahren muß Mischmilch beschafft werden. Der Seuche fallen viele Tiere zum Opfer.

Bonn, 31. Mai. Rheinischen Humor verrät ein seit kurzem in einem Nachbardorfe von Bonn wohnender junger Arzt. „Herr Doktor“, sagte bei Empfang der Rechnung ein biederer Bürgermann zu dem Arzt „Ist sind aber jetzt dir“ (etwas teuer). — „Ja, ming freud“, war die schlagfertige Antwort, „dat heit minne Bitte alle gekocht, als ich noch in Bonn bi de Endette wack: „Jung, heit heit ge kocht. Du büs ne däre Jung!“

Hamburg, 31. Mai. Unwetter an der Unterelbe. Ein vorgerissenes Unwetter mit Hagelschlag, Hagel und Wolkenbruch hat in der Stadt Orxburg und auf den Feldern den denkbar größten Schaden angerichtet. Die halbe Stadt Orxburg war überschwemmt, die tiefergelegenen Straßen sind noch heute mit einer fußhohen Schlammflut bedeckt. Vieles Mobiliar in tiefergelegenen Wohnungen und Geschäftsräumen ist vernichtet. In der Toststraße stand das Wasser teilweise nahezu meterhoch. Verschiedentlich ist auf den Feldmarken P-f-h ertrunken. Die wachsende Ernte ist so gut wie vernichtet.

## Ämtliche Bekanntmachungen

Für die Wahlen zum Deutschen Reichstag vom den im 21. Wahlkreise nachstehende Kreiswahlvorschläge zugelassen:

#### I. Wahlvorschlag Schwarz

1. Schwarz, Jean Albert, Mittelschullehrer, Frankfurt a. M.
2. Gerbert, Karl, Landwirt, Jirtenbach, Kreis-Jüdisch.
3. Höner, Mathias, Gewerkschaftssekretär, Altsiedel (Westerwald).
4. Jungblut, Paul, Fabrikdirektor, Bad Homburg.
5. Ritter, Emil, Redakteur, M.-Glöblich.
6. Schmitz, Wilhelm, Landgerichtsrat, Wiesbaden.
7. Schneider, Anton, Winger, Friedrich (Rheinland).
8. Brecher, Bruno, Landwirt, Großenbach, Kreis Jüdisch.
9. Winder, Wilhelmine, Hausfrau, Montabaur.
10. Müller, Wilhelm, Postverwalter, Camp (Rhein).
11. Stahl, Peter, Gewerkschaftssekretär, Fulda.
12. Wieser, Heinrich, Direktordirektor, Weimar.
13. Schlott, Jakob, Schreiner, St. Goarshausen.
14. Böhm, Jgnaz, Großhändler, Höchst, Kreis Gelnhausen.
15. Zimmermann, Karl, Bergmann, Böhm-Urbach (Westerwald).
16. Schreiber, Fried., Eisenbahnsekretär, Wiesbaden.
17. Junold, geb. Katharmer, Elisabeth, Hausfrau, Fulda.
18. Gerken, Oskar, Lokomotivführer, Weiburg.
19. Schlegel, Edmund, Ingenieur, Cassel.

#### II. Wahlvorschlag Schüding

1. Schüding, Walter, Professor, Marburg.
2. Treichmann, Cornelius, Landwirt, Oberellenbach, Kreis Rotenburg a. H.
3. Bruch, Hugo, Reichsminister a. D. Berlin W.
4. Schulz, Anna, Beamtin, Frankfurt a. M.
5. Philipp, Fritz, Pfarrer, Wiesbaden.
6. Dr. Friedrich, Wilh., Oberzeugungsdirektor, Cassel.
7. Gehr, Armin, Angestellter, Frankfurt a. M.
8. Kaufhold, Friedrich, Postsekretär, Danau.
9. Widel, Werner, Lehrer, Heßlich im Taunus.
10. Rütke, Elisabeth, Lehrerin, Cassel.
11. Kappel, Otto, Bürgermeister, Hachenburg (Westerwald).
12. Dr. Gumpel, Otto, Oberlehrer, Krossen.
13. Wagemann, Grete, Hausfrau, Schwesig.
14. Krug, Karl, Fabrikdirektor, Frankfurt a. M.
15. Löbmann, Wile, Ehefrau des Pfarrers, Simmersbach (Westerwald).
16. Rau, Joh. Frh. Landwirt, Beltershausen Kreis Marburg.
17. Rebat, Edward, Vederfalk, Friedrichsdorf i. Taunus.
18. Rind, Alma, Stadtverordnete, Diez a. Lahn.
19. Rüst, Georg, Obergerichtsrat, Friedrich a. Rhein.
20. Reiff, Albert, Justizrat, Frankfurt a. M.

#### III. Wahlvorschlag Zeitlin

1. Zeitlin, Sara, Schriftführerin, Wilhelmshöhe, Sillenbach bei Stuttgart.
2. Dr. Levi, Paul, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.
3. Schnellbacher, Fried., Parteisekretär, Danau a. M.
4. Dr. Wagner, Georg, Arzt, Danau a. M.
5. Stieme, Fritz, Buchhändler, Frankfurt a. M.
6. Stäble, Robert, Kupferschmied, Danau a. M.
7. Fehberger, Heinrich, Landwirt, Bad Trö.
8. Rudolph, Heinrich, Maurer, Homburg (Bezirk Cassel).
9. Thon, Wilhelm, Buchbinder, Fachsenheim a. M.
10. Röder, Friedrich, Zimmermann, Langenselbold (Kreis Danau).
11. Konrad, Hugo, Gewerkschaftssekretär, Groß-Aubheim a. M.
12. Diez, Karl, Parteisekretär, Hachenburg (Kr. Danau).
13. Georg, Ernst, Maurer, Menden (Kreis Gelnhausen).
14. Kemmer, Gustav, Werkmeister, Rüdingen bei Danau.
15. Geng, Alfred, Dreher, Frankfurt a. M.
16. Vedenbach, Georg, Schlosser, Döringheim (Kr. Danau).
17. Reif, Heinrich, Goldarbeiter, Danau a. M.
18. Prompe, August, Fabrikarbeiter, Gelnhausen.

#### IV. Wahlvorschlag Helfferich

1. Dr. Helfferich, Karl, Staatsminister a. D. Berlin-Wilmersdorf.
2. Lind, Heinrich, Landwirt, Niederöffingheim, Kr. Danau.
3. Hartwig, Emil, Arbeitersekretär, Gadderbaum (Post Beil).
4. Christian, Georg, Landwirt, Unterriedbach h. Höchst a. M.
5. Deins, Wilhelm, Lehrer, Cassel.
6. Rudolph, Thilo, Hausfrau, Wiesbaden.
7. Seelig, Fritz, Verberediger, Bad Hersfeld.
8. Krapf, Johann, Lokomotivführer, Treysa.
9. Wülfing, Georg, Oberpostsekretär, Frankfurt a. M.-Seibach.
10. Baldschmidt, Max, Dr. med., Bad Wildungen.
11. Ruffad, Alexander, Schneidermeister, Homburg (Bezirk Cassel).
12. Möhn, Alwin, Landwirt, Dornborn (Rassau).
13. Sonnenstein, August, Buchhändler, Marburg a. Lahn.
14. Wagemann, Karl, Rektor a. D., Bebra.
15. Gerbinius, Bertha, Lehrerin, Cassel.
16. Dr. Gerland, Ernst, Student, Bad Homburg v. d. Höhe.
17. Degenhardt, Heinrich, Oberpostsekretär, Cassel.
18. Tag, Karl, Eisenbahnschaffner, Weimar-Niedergermes.
19. Rupfrian, Fritz, Seminarlehrer, Willenburg.
20. Weppen, Hermann, Geschäftsführer, Wiesbaden.

#### V. Wahlvorschlag Dismann

1. Dismann, Robert, Vorsitzender des Deutschen Metallarbeiterverbandes (Sitz Stuttgart), Frankfurt a. M.
2. Zander, Toni, Handlungsgehilfe, Frankfurt a. M.
3. Hättmann, Heinrich, Gewerkschaftsangehöriger, Frankfurt a. M.
4. Wid, Richard, Lagerhalter, Oberursel a. Taunus.
5. Greis, Jakob, Betriebsleiter, Wiesbaden.
6. Routh, Albrecht, Schneider, Weimar.
7. Thomas, Wilh., Landwirt, Rehe im Westerwald.
8. Kahl, Ernst, Mechaniker, Cassel.
9. Mayer, Arthur, Handlungsgehilfe, Frankfurt a. M.
10. Schneider, Moritz, Metallschleifereibefehliger, Fachsenheim a. M.
11. Kimmell, Karl, Moler, Schmalau (Rhön).
12. Ruhn, Heinrich, Metallarbeiter, Dornborn (Westerwald).
13. Lamprecht, Hermann, Fabrikarbeiter d. a. M.
14. Jörn, Ernst, Zigarrenmacher, Schwesig (Bezirk Cassel).



Arbeiter wollt ihr eine wirklich soziale Gesetzgebung, die Euch nicht nur vorübergehende scheinbare Vorteile bringt, sondern auf wirtschaftlichen Möglichkeiten begründet ist und Sicherheit für die Zukunft bietet, wählt am 6. Juni Deutsche Volkspartei Liste Niefer!

15. Bente, Heinrich, Eisenbahner, Frankfurt a. M.  
16. Weis, Karl Bruno, Maurer, Döhr im Westert.  
17. Beil, Karl, Metallarbeiter, Frankfurt a. M.
- VI. Wahlvorschlag Niefer.**
1. Dr. Niefer, Jakob, Geheimrat Justizrat, Universitätsprofessor, Berlin W. 10.  
2. Hepp, Karl, Landwirt, Seelbach (Oberlahnsteins).  
3. Seibert, Theodor, Lokomotivführer, Frankfurt a. M.  
4. Wint, Johannes, Landwirt, Wolfshausen, Kreis Marburg.  
5. Dr. phil. Magnus Frances, Ehefrau, Jena.  
6. Holmann, Karl, Seminarlehrer, Rotenburg a. Fulda.  
7. Schellenberger, Karl, Postsekretär, Wehlar.  
8. Koch, Ferdinand, Landwirt, Goddelsheim i. Waldeck.  
9. Stühr, Georg, Stadtverordneter, Buchdruckereibesitzer, Cassel.  
10. Epstein, Wilhelm, Briefträger, Wiesbaden.  
11. Drämer, geb. Schuster, Anna, Hausfrau, Frankfurt a. M.  
12. Kallfuss, Wilhelm, Vertikalschlosser, Limburg.  
13. Passavant, Wilhelm, Fabrikant, Michelbacher Hütte (Hessia).  
14. Hatzfeld, Wilhelm Landwirt, Driedorf, Dillkreis.  
15. Guchel, Wilhelm, Schreinermeister, Hersfeld.  
16. Osterhaus, Anton, Bankangestellter, Wiesbaden.  
17. Pfeiffer, Wilhelm, Stadtverordneter, Wehgermeister, Frankfurt a. M.  
18. Jeger, Philipp, Maurermeister und Banadwirt, Falkenstein i. Taunus.  
19. Koppermann, Anton, Pfarrer, Bad Ems.  
20. Dr. Beder, Max, Rechtsanwalt, Hersfeld.
- VII. Wahlvorschlag Scheidemann.**
1. Scheidemann, Philipp, Oberbürgermeister, Cassel.  
2. Leich, Johanna, Hausfrau, Frankfurt a. M.  
3. Koster, Eugen, Arbeitersekretär, Frankfurt a. M.  
4. Thöne, Georg, Landrat, Wippenhausen.  
5. Koch, Gustav, Schriftsteller, Hanau a. M.  
6. Köhle, Paul, Bezirkssekretär, Frankfurt a. M.  
7. Wille, Otto, Gärtner, Wiesbaden.  
8. Traub, Valentin, Lehrer, Cassel.  
9. Dr. Quast, Max, Schriftsteller, Frankfurt a. M.  
10. Biedermaier, Rudolf, Diplom-Ingenieur, Weilburg (Oberlahnsteins).  
11. St. Paul, Geschäftsführer, Hersfeld.  
12. Wibel, Wilhelm, Lehrer, Freinachdorf (Unterwiesertal).  
13. Zabel, Georg, Eisenbahnarbeiter, Oberlahnstein (Kreis St. Goarshausen).  
14. Frankfurth, Paul, Sanwitzer und Bürgermeister, Altmorschen (Kreis Wolfungen).  
15. Koffe, Ewald, Fabrikarbeiter, Höchst a. M. (Sindlingen).  
16. Krefel, Wilhelm, Telegraphensekretär, Frankfurt.  
17. Wändel, Amalie, Stadtverordnete, Cassel.  
18. Christian, Heinrich, Volkstheater, Ridesheim.  
19. Rott, Willi, Eisenbahnassistent, Frankfurt.  
20. Bräutigam, Heinrich, Mühlenbesitzer, Landau (Waldeck).  
21. Richter, Johanna, Hausfrau, Frankfurt a. M.  
22. Borch, Christian, Geschäftsführer, Hofgeismar.
- Stimmzettel, die auf andere Wahlvorschläge lauten, sind ungültig.
- Verbunden sind folgende Listen:  
a) die Kreiswahlvorschläge I, II, III, V, VI, VII mit den Wahlvorschlägen der gleichen Partei im Wahlkreis Hesse (22).  
b) der Kreiswahlvorschlag IV mit dem Wahlvorschlag der Hessischen Volkspartei und des Hessischen Bauernbundes im Wahlkreis Hesse (22).
- Angeschlossen sind:
- | Kreiswahlvorschlag | I dem Kreiswahlvorschlag II, | II dem | III |
|--------------------|------------------------------|--------|-----|
| die                | III dem                      | VIII   |     |
| die                | IV dem                       | IV     |     |
| die                | V dem                        | VI     |     |
| die                | VI dem                       | V      |     |
| die                | VII dem                      | I      |     |
- Diese Kreiswahlvorschläge lauten:
- Kreiswahlvorschlag Nr. 1.**  
Kennwort: S. P. D. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
1. Bels, Otto, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei, Friedrichshagen.  
2. Juchacz, Marie, Parteisekretärin, Berlin SW. 61, Tempelherrenstr. 9.  
3. Schmidt, Robert, Reichswirtschaftsminister, Karlsruhe, Auguste-Viktoriastr. 29.  
4. Dr. jur. Raddach, Gustav Lambert, Universitätsprofessor der Rechte, Kiel.  
5. Schick, Alexander, Reichsarbeitsminister, Berlin-Grünwald, Humboldtstr. 13.  
6. Schulz, Heinrich, Staatssekretär Berlin-Steglitz, Viktorstr. 5.  
7. Steinbock, Willi, Postsekretär, Königsberg i. Pr., Auguststr. 15; Berlin-Wilmersdorf, Weinmarchstr. 15.  
8. Brauner, Ludwig, Vorsitzender des Deutschen Eisenbahner-Verbandes Berlin-Tempelhof, Friedrich-Franzstr. 6.  
9. Dr. phil. Grahner, Georg, Schriftsteller, Dresden.  
10. Pfaff, Antonie, Lehrerin, München, Leopoldstr. 77.  
11. Stampfer, Friedrich, Hauptgeschäftsführer des „Norddeutschen“ Berlin-Tempelhof, Hohenzollernstr. 10.  
12. Frank I. Max, Rechtsanwalt und Stadtrat, Dortmund, Wittenstr. 28.  
13. Dr. med. Großhain, Alfred, Professor, Berlin W. 35, Derfflingerstr. 24.  
14. Kiehe, Hermann, Vorsitzender des Verbandes der Lehrer und Musikanten, Berlin, Stralauer Allee 29c.  
15. Hofmann, Fritz, Regierungsrat und Vorsitzender des Bundes der Arbeitsbeschäftigten, Stuttgart, Urachstr. 6.  
16. Schick, Hermann, Buchhändler, Wiemelshausenstr. 38 a.  
17. Dr. phil. Hofmann, Richard, Oberlehrer, Berlin-Friedrichshagen, Köpenickerstr. 24.  
18. Dr. Curt, Max, Rechtsanwalt a. M. Maderbarmen 96, 100.  
19. Hans, Fritz, Arbeiter des Landarbeiters, Neu-Wehr, Berlin, Köpenickerstr. 24.  
20. Schick, Valentin, Schriftsteller.  
21. Schick, Theodor, Sekretär im Verband der Eisenbahner Berlin-Karlshorst, Köpenickerstr. 1.  
22. Rosenheim, Simon, Schriftsteller, Charlottenburg, Niebuhrstr. 61.

23. Böls, Elise, Ehefrau, Stettin, Turnerstr. 7.  
24. Kaufmann, Heinrich, Architekt, Althausen d. Berlin, Köpenickerstr. 26.  
25. Jochims, Leonhard, Verbandssekretär, München, Jägerstr. 44.  
26. Kuchel, Jens, Stadtschulinspektor, Neufahrn, Weichselstr. 39.  
27. Boldt, Richard, Dozent der Universität Münster, Elberfeld, Jägerstr. 138.  
28. Lohdahl, Gertrud, Ehefrau, Cöpenick, Unter d. Birken 36.  
29. Rudolph, Hermann, Reichsabschlagsleiter der Binnenschiffer, Duisburg.  
30. Dörfling, Otto, Oberpräsident, Magdeburg.  
31. Treu, Martin, 2. Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Nürnberg, Breite Gasse 25-27.  
32. Dill, Hans, Reichsbeamter, München, Kuehne Prinzengartenstr. 151.  
33. Dietrich, Karl, Gewerkschaftssekretär, Breslau IX, Monbaurstr. 6.
- Kreiswahlvorschlag Nr. 2.**  
Kennwort: Peter Spahn, Zentrum.
1. Dr. Epph, Peter, Staatsminister a. D., Berlin-Lichterfelde, Hohenzollernstr. 1.  
2. Dr. Hipe, Franz, Universitätsprofessor, Münster i. W., Achtermannstr. 16.  
3. Dr. Frauns, Heinrich, Direktor des Volksvereins i. d. kath. Deutschland, München-Gladbach, Benediktinerstr. 5.  
4. Transfeld, Frau Hedwig, Schriftstellerin, Berlin Westf., Roonstr. 36.  
5. Koch, Johann, Oberpostschaffner, Essen (Ruhr), Laubweg 20.  
6. Dr. Jortmann, Franz, Schriftleiter, Charlottenburg, Gerdinnsstr. 4.  
7. v. Reibinder, Arno, Rechtsanwalt, Berlin NW. 40, Schornhorststr. 33.  
8. Korthaus, Karl, Verbandsdirektor Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 99.  
9. Dr. Forster, Franz, Industrieller, Justizrat, Alena i. B.  
10. Hagemann, Josef, Bürgervereiner, Osnabrück, Wälfenstr. 9.  
11. Althoff, Theodor, Kaufmann, Münster i. W., Pilsenerstr. 3.  
12. Ollmer, Karl, Redakteur, Soarbrücken.  
13. Weyer, Friedrich R., Eisenbahnunterassistent, Hamburg, Futterhofstr. 5.  
14. Fehnen, Oberbaum, Berlin-Friedenau, Kaiseralle 119.  
15. Dr. Fakhender, Martin, Professor, Geheimrat Regierungsrat Berlin-Südende, Mittelstr. 89.  
16. Schumacher, Paul, Landrichter, Köln-Ehrenfeld, Weinsbergstr. 122.  
17. Dr. Goldmann, Karl, Oberlehrer, Haspe i. B.
- Kreiswahlvorschlag Nr. 3.**  
Kennwort: Petersen-Bäumer
1. Dr. Petersen, Karl, Senator, M. d. R., Hamburg, Goedensweg 16.  
2. Dr. Bäumer, Frau Gertrud, M. d. R., Hamburg 29, Glänschenstr. 22.  
3. Dr. Geisler, Otto, Reichswehrminister, Berlin W. 10, Tiergartenstr. 33.  
4. Dr. Fischer, Hermann, Rechtsanwalt, Köln i. Pr., Berlin-Grünwald, Siemensstr. 4.  
5. Kleinath, Otto, Leiter wirtschaftlicher Verbände, Stuttgart i. B., Berlin W., Bubapferstr. 21.  
6. Schulz, Otto, Eisenbahnassistent, Vorsitzender des Gewerkschaftsbundes Deutscher Eisenbahnen, Berlin, W., Steglitzerstr. 9.  
7. Hild, Friedrich, Generaldirektor, Würzburg, Ständerhölz 10.  
8. Biele, Otto, Landwirt, Haberland b. Wismar.  
9. Kniech, Wilhelm, Obermeister der Tischlerinnung, Rassel-Wilhelmschöde, Rolandstr. 2.  
10. Dr. Lüders, Pauline Marie Elisabeth, M. d. R., Düsseldorf, Königsplatz 15-16.  
11. Dr. Fiedler, Johannes, Staatsminister, Stuttgart, Feuerplatz 7.  
12. Dr. Frankfurter, Richard, Rechtsanwalt, Berlin W., Rastaustr. 49.  
13. Jansen, Robert, M. d. R., Hauptgeschäftsführer der D. D. R., Bornum (Ostholstein).  
14. Runge, Walter, Ingenieur, Berlin N., Schwarzkopffstr. 17.  
15. Wolf, Alfred, Referent beim Wiederaufbauministerium, Hunsbach (Eifel), i. Pr., Berlin-Friedenau, Hühnerstr. 19.  
16. Graf Bernstorff, J., Hofsekretär a. D. Starnberg.  
17. Leonhardt, A., Vorsitzender des Westfälischer Verbandes, Düsseldorf, Reichstr. 24.  
18. Dr. Jenzel, Präsident des Deutschen Handeltages, Vizepräsident des Pr. Landtages, Charlottenburg, Steinplatz 3.  
19. Bied, Otto, M. d. R., Gewerkschaftssekretär, Fischbach bei Soarbrücken.  
20. Dr. Jettin, Leon, Syndikus, Berlin W., Leipzigerstr. 105.  
21. Lange, Frau, Helene, Hamburg, Glänschenstr. 22.  
22. v. Truppel, Oskar, Gouverneur a. D. Frohnau i. M.  
23. Dr. Kernst, W., Geh. Rat, Professor, Berlin W., Am Karlsbad 2 a.  
24. Krug, Paul, Betriebsingenieur, Charlottenburg, Nordhauserstr. 23.  
25. Dr. Frisch, Volker, Geh. Reg.-Rat, Bankdirektor, Berlin-Wilmersdorf, Helmsdorferstr. 23.  
26. Jorael, Gertrud, Frau, Vorsitzende des Verbandes der weiblichen Handels- und Bureau-Angestellten, Berlin W. 30, Eisenacherstr. 103.  
27. Friedrich, Franz, Vorsitzender des Verbandes liberaler Arbeiter, Berlin NW., Siedingerstr. 51.  
28. Wessermann, Hermann, Gutbesitzer, M. d. R., Siemens Platz, Kreis Gardelegen.  
29. Liz, theol. Meering, Ernst, Pastor, Breslau, Mauritsiusstr. 17.  
30. Döring, Karl, Post-Betriebs-Assistent, Frankfurt a. M., Bruchfeldstr. 16.  
31. Dr. Meinde, Fr., Geh. Reg.-Rat, Professor Berlin-Dahlem, Am Dirschprung 13.  
32. Dr. von Britzow und Giffon, F., Legationsrat, Berlin W., Späemannstr. 5.  
33. Krudenberg-Gony, Frau Professor, Elisabeth, Kreuznach, Solmsstr. 61.  
34. Dr. med. Zeller, Professor, Solingen, Friedrichstr. 41.  
35. Kochmann, Arthur, Justizrat M. d. R., Kleinow, Rotborstr. 1.

36. Jeger, Jan, Landwirt, M. d. R., Süderneuland bei Norden (Ostfriesland).  
37. Franke, Otto, Verbandsdirektor d. Verbandes derzeitiger und ehemaliger Berufssoldaten, Berlin W., Potsdamerstr. 72.  
38. Wommsen, Wilhelm, Land. phil., Neubabelsberg Domstr. 4.
- Kreiswahlvorschlag Nr. 4.**  
Kennwort: Deutschnational.
1. Bergt, Oskar, Staatsminister, a. D., Berlin, Leffingstr. 5.  
2. Müller, Paula, Vorsitzende des Deutsch-evangelischen Frauenbundes, Hannover, Weidenstr. 26.  
3. Dr. von Delbrück, Clemens, Staatsminister a. D. Jena, Am Landgraben 1.  
4. Bombach, Walter, Verwaltungsmittglied des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Hamburg, Edgar-Rohstr. 13.  
5. Dr. Noeide, Gustav, Gutbesitzer Gersdorf b. Dohme (Märk.).  
6. Dietrich, Hermann, Geh. Justizrat, Preusslau und Wehlthin, Nr. Tempin.  
7. Schulz, Georg, Landgerichtsdirektor, Breslau Kaiser-Wilhelmstr. 91.  
8. von den Kerkhoff, Johannes, Fabrikdirektor, Belbert (Rhd.), Wilhelmstr. 58.  
9. Dr. Dreyer, Cito, Universitätsprofessor, Berlin W. 10, Bendlerstr. 18.  
10. von Gallwitz, Max, General der Artillerie a. D., Freiburg i. Br., Schwimmbadstr. 1.  
11. Dr. med. Wibel, Karl, Arzt und Geschäftsführer des Verbandes der Ärzte Deutschlands, Leipzig, Kronprinzstr. 15.  
12. Vogel, Julius, Telegraphensekretär, Berlin 33, Bückerstr. 31.  
13. Schulze, Paul, Lehrer, Berlin, Teltowerstr. 16.  
14. Eder von Braun, Friedrich, Unterstaatssekretär a. D., Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 200.  
15. Buchhorn, Gustav, Handelskammer-Syndikus, Schneidemühl, Pökenstr. 8.  
16. Hoffmann, Hedwig, Ehefrau, Bochum, Auguste-Viktoria-Allee 22.  
17. Marcinowski, Kurt, Regierungsbaumeister, Berlin-Lichterfelde, Sophienstr. 1.  
18. Thranert, Paul, Gewerkschaftssekretär Hallsenbergr-Althausen bei Grünau i. d. Mark, Hallenbrunnstr. 21.  
19. von Kries, Wolfgang, Landrat i. D., Potsdam, Seefstr. 28.  
20. Dr. Weber, Ludwig, Pfarrer a. D., Bonn, Rosenburgweg 26.  
21. Schulze, Julius, Bergwerksbesitzer, Berlin-Schöneberg, Mohrstr. 28.
- Kreiswahlvorschlag Nr. 5.**  
Kennwort: Deutsche Volkspartei.
1. Dr. Stresemann, Gustav, Syndikus, Charlottenburg, Tannenhofstr. 12 a.  
2. Meinde, Frau Clara, Berlin-Tempelhof Dorfstr. 36.  
3. Dr. Dr. Kahl, Wilhelm, Geh. Justizrat Professor, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 23.  
4. Dufke, Wilhelm, Hofsekretär, Jernhagen bei Hannover.  
5. Thiel, Otto, Verbandsvorsitzer, Berlin-Westend, Hüsterallee 8.  
6. Stinnes, Hugo, Industrieller, Mülheim a. d. Ruhr, Schloßstr. 10.  
7. Binnfeld, August, Bergmann, Gännergeld bei Battenfeld, Kaiserstr. 23.  
8. Dr. Quast, Reinhold, Georg Geh. Regierungsrat, Handelskammer-Syndikus, Essen, Wismarstr. 13.  
9. Rippler, Heinrich, Chefredakteur, Berlin, Wilhelmstr. 141.  
10. von Schoch, Karl, Generalleutnant a. D. München, Marktstr. 10.  
11. Morath, Albrecht, Oberpostsekretär, Berlin-Karlshorst, Günterstr. 14.  
12. Streiter, Georg, Gewerkschaftsvorsitzender, Berlin N. 58, Schönbauerstr. 130.  
13. Havemann, Heinrich, Malermeister, Silesheim, Wirtstr. 1.  
14. Dr. Bernays, Marie, Direktorin, Mannheim 2. 3. 1.  
15. Dr. Rolle, Wilhelm, Ferdinand, Fabrikdirektor, Weidrich a. Rhein.  
16. Harte, Friedrich, Landwirt, Hombühren bei Biele, Kreis Tecklenburg.  
17. Hieselbach, Hermann, Oberpostkontrollleur, Hamburg 22, Finkenau 31.  
18. Simon, Hermann, Eisenbahndirektor, Münster i. B.  
19. Hoffmann, Antonie, Lehrerin, Berlin-Steglitz, Brunenwaldstr. 7.  
20. Dr. Wagner, Ernst, Mathematiker, Breslau 13, Auguststr. 72.  
21. Dr. Vogel, Paul, Geheimrat Rat, Dresden, Gubnerstr. 7.
- Kreiswahlvorschlag Nr. 6.**  
Kennwort: U. S. P. D. Sender-Dittmann.
1. Sender, Tony, Handlungsgehilfin, Frankfurt a. M., Krögerstr. 11.  
2. Dittmann, Wilhelm, Parteisekretär, Berlin-Steglitz, Kniephofstr. 48.  
3. Breunig, Lorenz, Sekretär, Frankfurt a. M., Marburgerstr. 24.  
4. Dr. Vorp, Paul, Schriftsteller, Charlottenburg, Neue Kantstr. 3.  
5. Dr. Geiger, Kurt, Redakteur, Leipzig, Denkmalsallee 96.  
6. Wittmoos, Hans, Redakteur, Königsberg i. Pr., Biele 21.  
7. Dr. Herzfeld, Joseph, Rechtsanwalt, Berlin-Dahlem, Kurfürstendamm 163.  
8. Buchta, Friedrich, Redakteur, Plauen i. B., Geibelstr. 60.  
9. Dr. Rofes, Julius, Arzt, Berlin, Bielestr. 42.  
10. Wulff, Frida, Gewerkschaftssekretär, Barmen, Landwehrstr. 5.  
12. Berthels, Georg, Buchbinder, Berlin, Döppnerstr. 36.  
13. Rosenmann, Julius, Bergmann, Jütlendorf bei Essen.  
14. Bruchardt, Arno, Redakteur, Chemnitz, i. Sa., Brühl 14.  
15. Fleitner, Hans, Parteisekretär, Hannover, Klopffeldstr. 11.  
16. Seydemann, Max, Schriftsteller, Königsberg i. Pr., Grangerallee 35.

17. Kinkel, Gottfried, Kaufmann, Göttingen, Spitalstr. 8.  
18. Hattmann, Heinrich, Gewerkschaftsbeamter, Frankfurt a. M., Martin Lutherstr. 59.  
19. Rauch, Emil, Redakteur, Berlin-Karlshorst, Prinz Eitel Friedrichstr. 21.  
20. Ernst, Ludwig, Schneidermeister, Stettin-Luisenstr. 14-15.  
21. Wejenier, August, Arbeitersekretär, Braunschweig, Hamburgerstr. 12 b.  
22. Brandt, Berthold, Postdirektor, Bergedorf, Brauerstr. 34.  
23. Schardt, Gustav, Parteisekretär, Renscheid, Bismarckstr. 61.  
24. Grunwald, Anastasius, Parteisekretär, Elbing, Grubenstr. 15.
- Kreiswahlvorschlag Nr. 8.**  
Kennwort: Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund).
1. Jettin, Clara, Schriftstellerin, Sillenbuch, Post-Degetoch bei Stuttgart.  
2. Dr. Levi, Paul, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M., Zell 82.  
3. Bied, Wilhelm, Parteisekretär, Berlin-Steglitz, Schödenstr. 2.  
4. Jodert, Fritz, Parteisekretär, Chemnitz, Anna-Bergstr. 35.  
5. Lange, Paul, Gewerkschaftsangehänger, Berlin-Landau, Raulbachstr. 38.  
6. Dr. Meyer, Ernst, Schriftsteller, Berlin-Steglitz, Bergstr. 81.  
7. Eberlein, Hugo, Geschäftsführer, Berlin-Markendorf, Ringstr. 82.  
8. Fröhlich, Paul, Schriftsteller, Bremen, Delme-str. 178.  
9. Dörne, Edwin, Schriftsteller, Stuttgart, Alexanderstr. 178.  
10. Schnellbacher, Friedrich, Parteisekretär, Hanau a. M. Wahlstr. 2 a.  
11. Schumann, Georg, Redakteur, Leipzig-Klein-schöcher, Knauthstr. 36.  
12. Schmidt, Felix, Redakteur, Hannover, Striehlstr. 21.  
13. Schulz, Karl, Parteisekretär, Stettin, Bredow-str. 6.  
14. Mai, Jnes, Malerin, Berlin-Lüchowplatz 13.  
15. Wenzel, Hugo, Parteisekretär, Wismar in Med-lenburg, Hege 10.  
16. Dünkel, Wilh., Redakteur, Düsseldorf, Adersstr. 58.  
17. Walcher, Jakob, Redakteur, Stuttgart, Gebels-bergstr. 81 a.
- Diese Wahlregeln der Verbindungen und An-schlußerklärungen dienen dem Zweck, die über-schenden Stimmen des Kreiswahlbezirks nicht ver-loren gehen zu lassen, sondern dem Verbands-oder Kreiswahlkreis zur Verwertung zu überweisen.  
Cassel, den 26. Mai 1920.  
Der Kreiswahlleiter für den Wahlkreis  
Hessen-Rassau.  
v. Penke.
- Für den Standesamtsbezirk Hochbach in Nibern ist der Bürgermeister Heinrich Pennd in Nibern zum Standesbeamten bestellt worden.  
St. Goarshausen, den 29. Mai 1920  
Der L. Landrat Bachem.
- Kunstthonig**  
wird am Mittwoch, den 2. d. Mts. 1/4 Pfund pro Person auf Nr. 16 der Lebensmittelliste pro Pfd. 6,70 M. verkauft.
- Bülsenfrüchte**  
1/2 Pfund pro Person auf Nr. 17 der Lebens-mittelliste. Preis M. 2,60 per Pfund.  
Oberlahnstein, den 1. Juni 1920.  
Der Magistrat.
- Butter**  
wird ausgegeben mit 35 Gramm pro Person gegen Einreichung der Nr. 39 der Lebensmittelliste für die Wochstaben:  
L, M, N und O bei Strobel, R, S und T bei Witten, U, V, W, X, Y, Z, 1, 2, 3, 4 und 5 bei Witten, M, W, E und F bei Rabeneder, G, H, I und J bei Seyl, K und L bei Witten.  
Niederlahnstein, den 31. Mai 1920.  
Der Magistrat.
- Am Mittwoch nachmittags von 1 Uhr ab werden im Schulkeller in der Bergstraße  
**Kartoffeln**  
zum Preise von 37.- M. pro Htr. ausgegeben.  
Es wird bemerkt, daß dies die letzte Ausgabe ist und daher ersucht, sich nunmehr noch damit einzudecken.  
Bezugnahme auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2.  
Niederlahnstein, den 31. Mai 1920  
Der Magistrat.
- Die Abfuhr der Lohrinde**  
aus den Distrikten „Bog“ wird Freitag, den 4. Juni cr., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 7) vergeben.  
Niederlahnstein, den 31. Mai 1920.  
Der Magistrat: Kob.
- Bekanntmachung.**  
Das Decken von Pferden bei Wilhelm Krämer in Endlichhofen wird wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche polizeilich bis auf Weiteres verboten.  
Endlichhofen, den 30. Mai 1920.  
Die Ortspolizeibehörde:  
Polshausen
- Bekanntmachung.**  
In unser Vereinsregister ist heute unter Nr. 6 der Turnverein „Gemeinlich“ mit dem Sitz in Gemeinlich eingetragen worden.  
Braunbach, den 21. Mai 1920.  
Das Amtsgericht.



Wo verbringe ich heute den gemütlichsten PPF Abend PPF

**Klavierstimmen**  
übernimmt 3511  
G. MAND, Coblenz  
Schloßstr. 36.

Statt Karten.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Gattin, unsern unvergesslichen Mutter meiner Kinder,

**Frau Wilhelmine Schmale**

sagen wir allen, insbesondere den Kranzspendern und dem Herrn Pfarrer Mencke für die tröstende Grabrede, den Herrn der Firma Gause, Gockel und Co. sowie dem Personal deselben und dem M.-G.-V. Eintracht unsern herzlichsten Dank.

**Familie Fritz Schmale**  
und Angehörige.

Niederlahnstein, den 1. Juni 1920

### Zu Fronleichnam

empfehle:

Engelkränze, Schärben,  
Körbchen, Kissen, Lilien,  
Handschuhe und Bänder.

**Rudolf Neuhaus,**  
Braubach.

# Also

gibt es doch ein Mittel, um die teuren Schuhe zu erhalten. Ja wohl, erprobt und bewährt,

und das ist

# Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun  
Alleinherst.: Werner & Merz, Mainz

## Chlor-Kalk

bestes Desinfektionsmittel f. Maul- u. Klauenseuche  
in Paketen ist eingetroffen

Chr. Wieghardt, Braubach

### Jüngerer Buchhalter

in doppelter Buchführung und Abschlussarbeiten  
erfahren zum sofortigen Eintritt gesucht, Gehalt nach Tarif.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe, wann Eintritt erfolgen kann erbeten unter 3504 an die Expedition.

Zur selbständigen Führung der Küche meines Geschäftshauses suche ich ein zuverlässiges älteres

## Mädchen

das in der einfachen Küche und im Einmachen bewandert ist. Dienstmädchen ist vorhanden.

**Frau Fritz Stammer**  
— Ruppard. — 3503

wird heute abend  
punkt 8 1/2 Uhr

### Decken

zu Kleider u. Anzügen  
läßt passend ein

**Färberel Bayer**  
Oberlahnstein, Kirchstr. 4.

## Lichtspiele Stolzenfels

Oberlahnstein.

Heute abend zum erstenmale die bekannte Operette in 6 Akten

## Kaviar-Mäuschen

unter persönlicher Mitwirkung eines beliebten Operetten-Ensembles: 5 Damen u. Herren  
Zwerchfellerschütternde Szenen u. Texte. Vollständig neu u. konkurrenzlos.  
Erstaufführung für Oberlahnstein.

in Köln und Koblenz bei vollständig ausverkauften Häusern vorgeführt.  
Jeder urteilt selbst. Köhler Aufenthalt. Gute Ventilation. Verstärktes Orchester.  
Laufen ohne Ende. U-kemisch.  
Als Einlage Original Wildwest in 1 Akt

## Broncho-Billy und die Banditenfrau

Ab 4. ds. Ms.: Der Todessattel Wild-West 4 Akte.

Eintrittspreise: Sperrsitz 5 Mark. 1. Platz 4 Mark.  
2. Platz 3 Mark. 3. Platz 2.50 Mark.

Am Freitag, den 4. Juni 1920, abends 8 Uhr,  
im Hotel Welland Oberlahnstein

## öffentliche Wahlversammlung.

Es sprechen:

1. Herr Syndikus Dr. Adolf Schweizer (Wiesbaden) über das Thema: „Die kommenden Reichstagswahlen und die Zukunft des deutschen Volkes“.
2. Frau Dr. Knischewsky (Wiesbaden) über das Thema: „Die Frau und die Politik“.

Nach den Vorträgen freie Aussprache.

Wähler und Wählerinnen aller Parteien sind eingeladen.

## Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Ober- und Niederlahnstein.

## Vorschuss-Verein Braubach. E. G. m. u. H.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass in der außerordentlichen General-Versammlung vom 16. Mai 1920 die Umwandlung unserer Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht

beschlossen wurde.

Der Geschäftsanteil wird auf 200 Mk. und die Haftsumme auf 1000 Mk. festgesetzt. Die Gläubiger, welche der Umwandlung widersprechen werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Braubach, den 26. Mai 1920.

Vorschuss-Verein Braubach. E. G. m. u. H.  
A. Schinkenberger. J. Egel. C. Hagenow.

## JACOB BURG

Spedition Rheinschiffahrt Agenturen  
Elville am Rhein.

Generalvertretung der „Argrippina“

See-, Fluss- u. Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft, verbündet mit dem „Köln Lloyd“ und der „Mittel-europäische“ Versicherungs-Gesellschaft Köln a. Rh.

Vertretung der „Kölnischen Unfall-Vers.-Aktien-Gesellschaft“ und der „Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia“

304

## Brillen und Kneifer

Anpassen derselben bei fachmännischer Bedienung

## Optiker C. Junkers

Coblenz, Goebenplatz 1. Telefon 479

Grosses Lager in allen Arten von Brillengläsern sowie Zeiss-Punktgläsern.

## Ein Drehstrom-Motor

2 PS 220/380 Volt, mit Anlasser zu verkaufen Angebote unter Nr. 3572 an die Geschäftsstelle erbeten.

## Garten-Möbel

zu kaufen gesucht 3576  
Nah Geschäftsstelle  
Schöner weisser

## Zucht-Hahn

zu verkaufen 347  
Ostereipal, Kirchstr. 6

## D. H. V.

Der Vortrag  
des Kollegen Behelling  
findet am 11. Juni 8 Uhr  
bei Ritzgen statt. 3502

## Kreislehrerverein.

### Kursus

Samstag, 5. 6. in St.  
Georgshausen, gegenüber dem  
Bahnhof. 3579

Habe meine Praxis  
nach  
Hechstr. Nr. 228  
part.

verlegt.  
Telefon 2256

## Ludw. Plönissen

### Dentist,

Ehrenbreitstein.  
Hierfür stimmt Beethoven  
entgegen Frau  
K. Werner-Wilke,  
Adolphplatz 7

Wichtig für Steuerzahler:  
Sämtl. Steuersachen  
wie Vermögens-Zuwachs-  
steuer, Einkommensteuer  
Reichseinkommen usw.  
bearbeitet diskret

Jos. Sander  
Steuer-Spezialist,  
Ehrenbreitstein Markt 2 2  
Adr. ausson. u. Aufsehen

## Futterrüben-

(D. ekwurz)

## Pflanzen

106000 Stck. abzugeb.  
Paul Lelker, Gut  
Kirschheimersborn,  
8586 Bad Ems.

## Bienen-Schwärme

und abzugeben. 354  
Niederlahnstein,  
Hohenrheinstr. 1.

## 1 Glucke

mit 8 Küken zu ver-  
kaufen. N. Lahnstein,  
3595  
Emsert 88.

## Doppelpanner-

Blattgeschirr

Leder, wie neu, preiswert  
abzugeben. Braubach,  
Wilhelmstr. 6 p. 3501

## Cylinder-Hut

Sehr gut erhalten  
N. Lahnstein. 3588

Weisse 54, zu verkaufen.  
N. Lahnstein. 3588

Preiswert zu verkaufen:  
1 Paar weisse Leder-  
schuhe, Nr. 39.  
1 Paar rote Spang-  
schuhe, Nr. 38.  
1 Paar weisse Lei-  
nen-Schneeschuhe,  
Nr. 39. 1 Paar Kinder-  
schuhen, Nr. 29 und  
2 Voggelkappe.

Wo, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. 3574

Ein neuer  
Sacko-Anzug  
sowie ein wenig getrag.  
Lehrock-Anzug  
für mittlere Figur zu verk.  
Adolfstrasse 61.

## Einige Anzugstoffe

hat a-n-ou-bet  
Adolfstrasse 61.

## Gemüse-Pflanzen

Find zu haben: 31 Setzt,  
N. Lahnstein,  
3596  
Hohenrheinstr. 2a.

In den  
Lichtspielen  
Stolzenfels

## Lichtspielhaus

„Lahnstein.“

Niederlahnstein - Nassauer Hof.

Heute, Mittwoch und Donnerstag:

## Die Austernprinzessin

Lustspiel in 4 Akten von Hans  
Kraly und Ernst Lubitsch.

In der Hauptrolle  
Ossi Oswalda.

## Liebe

eines Künstlers

Schauspiel in 4 Akten.

## Rheinisches Volkstheater

Leitung: Max Dietrich u. Karl Brand.

14. Gastspiel in St. Georgs-Ansen.  
Im Saale des „Hotel Hohenzoller“.

Mittwoch, 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr

## 3. Sadernmann-Abend.

## Stein unter Steinen

von Hermann Sadernmann.

Preise der Plätze. Sperrsitz (num.) Mk. 4.00,  
1. Platz Mk. 3.00, 2. Platz Mk. 2.00.  
Vorverkauf im Theaterlokal.

In Vorbereitung:

## Joseph und seine Brüder

Festspiel nach der Mehl'schen Oper  
bearbeitet.

## la Frankfurter

## Apfelwein

per Liter Mark 7 50  
„Schützenhof“  
3578  
Oberlahnstein.

Garantiert reines

## Bohnen - Mehl

als Mastfutter für Rindvieh und Schweine  
billigst abzugeben

Rabensacker, Niederlahnstein,  
Holzgasse 21

## Anzüge

für Herren, Burchen und Knaben  
in allen Größen, Buckin-  
hosen, Manchester gestr. Leder-  
hosen, Sommer-jeppen.  
Normalhemden Einsatshemden  
Filz- u. Strohhüte empfiehlt

J. Hastrich, N.-Lahnstein.

## Nützenmädchen

gesucht. Zweitmädchen ver-  
bunden. Frau 3588  
Hugo Stadelmann,  
Nordallee 8.

## Zimmer

in Niederlahnstein zu ver-  
mieten. Wo, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl. 3567

Fräulein, sucht freundl.  
mübl. Zim.

## Zimmer

mit Verpflegung. Ange-  
bote unter 3577 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein gut erhaltener  
Gehrock  
und zwei neue weisse  
Strauss-Federn  
zu verkaufen. 3579  
N. Lahnstein.

## 1 Fabne u. Fenster-

Fabachen

für Fronleichnam zu kaufen  
gesucht. N. Lahnstein  
3598  
Hockstrasse 30.

## Deutsches Riesen-cek-

Kaninchen

mit 4 Jungen zu verkaufen.  
Zu erk. in der Geschäfts-  
stelle ds. Bl. 3581

## Kaviar-

Mäuschen

unter pers. Mitwirkung  
v. 5 Damen u. Herrn  
!!vorgeführt!!